



THEMEN IN DIE- SER AUSGABE:

- Lernen mit dem Smartphone, Seite 2
- Die Loci Methode, Seite 10
- Wie markiere ich richtig, Seite 7
- Speed-Reading, Seite 6
- Mind-Mapping, Seite 8
- Lernen mit Karteikarten, Seite 4

Editorial

Das Lernen lernen?!
Freitag Nachmittag-
Schule aus!

Wir machen uns fröhlich und ausgelassen auf den Heimweg, denn das Wochenende steht ja vor der Tür. Alles wäre super, wenn nicht diese nervige Klassenarbeit am Montag anstehen würde. Natürlich hat man wie immer

noch so gut wie gar nicht angefangen zu lernen.



Wie bekommt man jetzt so schnell und effektiv wie möglich den Lernstoff in den Kopf, sodass man das Wochenende auch noch genießen

kann?

Wir haben verschiedene Lerntechniken unter die Lupe genommen, von denen für jeden was dabei ist. Nun aber viel Vergnügen beim lesen und viele neue Inspirationen beim Lernen wünscht euch euer PR-Team.

Mitarbeiter dieser Ausgabe



Was ist E Learning?

„Wo hab ich nur meine Karteikarten hingelegt?“ Diesen Satz kennt man wahrscheinlich noch aus seiner eigenen Kindheit. Die heutige Generation kann mit Karteikarten oft gar nichts mehr anfangen. Denn heutzutage können

selbst Kleinkinder schon mit Apps Malen, Zahlen und das Alphabet lernen. Das Lernen mit dem Smartphone wird heutzutage auch E-Learning genannt.

Es ist selbstverständlich, dass man das Smartphone als unterstützendes

Lernmittel nutzt, da das Internet eine Vielfalt an nützlichen Informationen bietet. Doch nicht nur Kinder lernen mit dem Smartphone, auch Jugendliche, Erwachsene und sogar Senioren können sich mit Smartphones den Alltag vereinfachen.

„Das Lernen mit dem Smartphone kann mit den richtigen Tipps und Apps ein Spaß für Groß und Klein sein.“

E Learning für Senioren

Senioren können, selbst wenn sie noch keine Kenntnisse haben, wie man mit einem Smartphone umgeht, spezielle Kurse (z.B. von ELKA) belegen, um mit ihren Enkelkinder mit-

halten können. Dort zeigt man ihnen wie man mit dem Smartphone ins Internet geht, wie man E-Mails schreibt, wie man Bilder verschickt und vieles mehr. Auch für ältere Mitbürger die

nicht mehr so gut zu Fuß sind, stellen Smartphones eine Erleichterung dar.

E Learning für Erwachsene

Und auch Erwachsene können mit dem Smartphone lernen, für sie gibt es Gehirnjogging Apps (z.B. Kreuzworträtsel oder Sudoku) mit denen sie

ihr Gehirn fit halten können, ohne sich mit Zeitungen aufhalten zu müssen. Auch diese Anwendung zeigt die Vielfältigkeit des Smartphones, da man kei-

ne Rätselhefte in der Bahn oder im Bus aufschlagen muss, sondern nur die App öffnen muss und schon kann der Rätselspaß beginnen.

E Learning für Jugendliche

Jugendliche können nicht nur für die Schule mit dem Smartphone lernen, sondern auch in vielen anderen Bereichen des Alltags (z.B. für den Führerschein oder um Kochen zu lernen). Außerdem ist man nicht mehr an die eigenen vier Wände gebunden, sondern

kann ganz einfach auch unterwegs in der Bahn lernen, indem man Bilder auf dem Handy speichert oder Vokabeln aufnimmt und sie sich unterwegs anhört. Nützlich sind auch sogenannte Übersetzer Apps, die einem helfen in anderen Sprachen schnell und einfach zu

kommunizieren. Und selbst wenn sie jetzt denken, dass man dafür viel Geld ausgeben muss, liegen sie falsch, denn die meisten solcher Lern-Apps sind kostenlos über den Play Store oder App Store (Apple) herunterladbar.

*„Wo sind nur meine Karteikarten hin?“
Ein Satz aus der eigenen Kindheit.*

E Learning für Kinder

Kinder greifen gerne zum Smartphone um zu lernen, da es moderner ist, handschriftliche Notizen nicht so schnell verloren und weil auf dem Handy viel mehr Sachen speichern kann, ohne ein

Blätterchaos zu verursachen. Problematisch wird es jedoch, wenn Kinder zu viel Zeit am Smartphone verbringen. Am besten sollten Eltern mit ihren Kindern ausmachen, wie viel Zeit sie täglich am Han-

dy verbringen dürfen, um sicher zu gehen, dass der Handykonsum nicht außer Kontrolle gerät.

E Learning für Groß und Klein

Das Lernen mit dem Smartphone kann mit den richtigen Tipps und Apps ein Spaß für Groß und Klein sein, Als Jugendliche kann man auch selbst aktiv werden und seinen El-

tern oder Großeltern das Smartphone näher bringen, um mit ihnen auch mobiler kommunizieren zu können. So ist auch wichtiger Schritt zur generationenübergreifenden Kommunikation getan.

Karteikartenmethode

Eine der effektivsten, und von Lernexperten empfohlene Lerntechnik, ist die Karteikartenmethode.

Diese hilft nicht nur beim Lernen von Vokabeln, sondern auch beim verinnerlichen komplexerer Themengebiete. Zudem ist sie intuitiv, was die

Anwendung auch für Laien ermöglicht. Jeder kann also, mit etwas Tinte und einer Packung Karteikarten, wirksam lernen.

Jedoch werden drei "Spielregeln", beim Lernen mit Karteikarten, empfohlen. Hält man sich an diese Regeln, so sind gute No-

ten, vor allem in Vokabeltests, gewiss. Im Folgenden zeigen wir euch die Spielregeln für richtiges Lernen mit Karteikarten. Ihr könnt aber immer auch Kreativ sein und die Regeln im kleine Akzente ergänzen. Viel Spaß!

1. Karteikarten in Frage und Antwort unterteilen

Bei dieser Lerntechnik ist es wichtig auf der Vorderseite der Karteikarte, ein Hauptfrage und maximal 3 Unterpunkte aufzustellen. Die Antwort sollte sich, wenn möglich, auf der Rückseite der Karteikarte befinden.



2. Mit visuellen Elementen arbeiten

Visuelle Elemente, wie z.B. Bilder, Grafiken und Zeichnungen, sind sehr hilfreich beim Verinnerlichen von Lernmaterial.

Zudem sind Assoziatio-

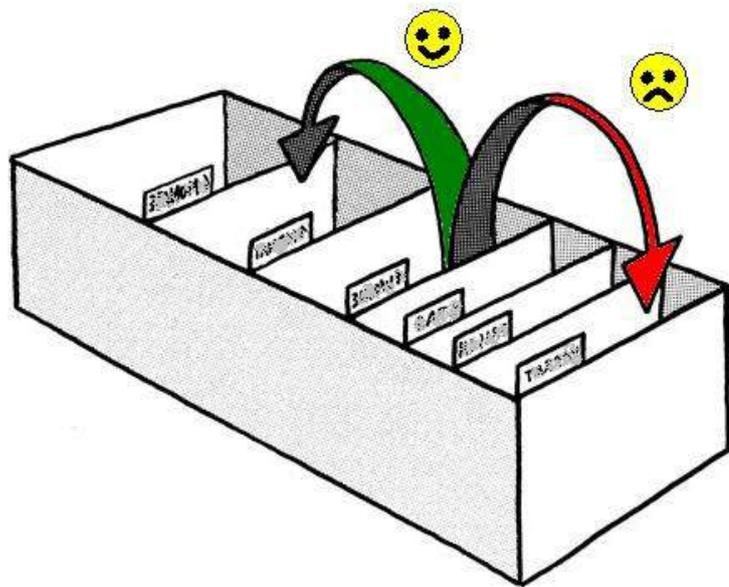
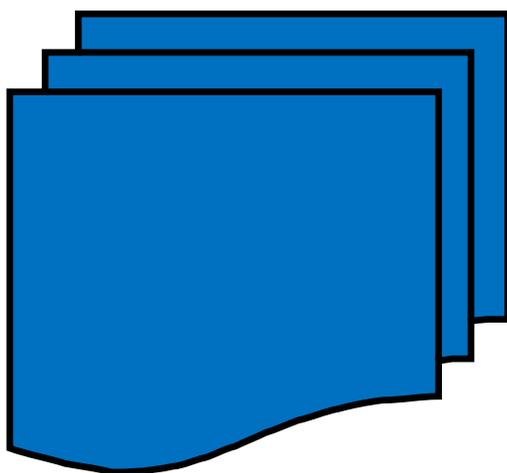
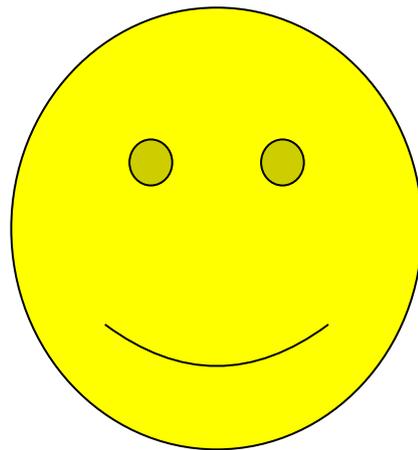
nen mit dem zu lernendem Inhalt nützlich, da man sich Dinge in Verbindung mit Emotionen leichter einprägen kann.



3. Lernen mit System

Ein weiterer hilfreicher Punkt ist es, sich bereits eingeprägte Karteikarten, zu markieren und auszusortieren. Das führt dazu, dass der Fokus auf die Karteikarten fällt, die noch nicht verinnerlicht wurden. Oft werden auch "Karteiboxen" verwendet, die durch Fächer

unterteilt sind. So kann man die Karteikarten nach Schwierigkeitsgraden einsortieren und systematisch lernen. Ebenfalls kann man bereits gelernte Karten weiter hinten platzieren und die noch zu lernenden weiter vorn.



<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
- Allein beim Erstellen der Karteikarten, bleiben einige Inhalte bereits hängen.	- Arbeitsaufwand, Zeitaufwand
- Transportabel und unabhängig von Technologie. (Kein Akku,..)	- "Produktionskosten", zudem wird sorgfältiges Umgehen mit den Karten empfohlen, da sie nicht unzerstörbar sind.
- Leicht zu ordnen und zu verwalten.	- Nicht alle Inhalte eignen sich für Karteikarten. (z.B. Mathematik)
- Lerninhalte sind überschaubar und kompakt.	- Platzbedarf und unübersicht, bei zu viel Lerninhalt.

Speed Reading

Sie sind Student oder Schüler und müssen massenhaft Fachliteratur und Texte lesen? Dann versuchen sie es doch mal Speed Reading!

Speed Reading ist die Fähigkeit des Schnelllesens. Darunter versteht man die überdurchschnittlich schnellen und effektiven Lesen von Texten oder Büchern. Durchschnittliche Leser können bis zu 250 Wörter pro Minute erfassen. Die Schnellleser dahingegen erfassen 800-1500 Wörter pro Minute. Diese Technik wurde schon seit den 1920er Jahren angewendet.

Anwendung

Um das Speed Reading richtig auszuführen ist eine Lese Hilfe wie z.B ein Stift sehr hilfreich, da das Risiko geringer ist in der Zeile zu verrutschen. Wenn man sich beim Lesen eine bestimmte Zielzeit vorsetzt wird der Lesefluss automatisch vorangetrieben. Durch das Erfassen von mehreren sinnvollen Wortgruppen wird das Sicht-

feld bzw. das periphere Blickfeld so erweitert, dass man drei bis vier Worte direkt auf einen Blick erkennt und man so schneller Wörter aufnimmt (<http://www.centered-learning.de/blickfeld-erweitern-und-dadurch-schneller-lesen/>).

Um diese Wortgruppen besser zu behalten sollte man sich die einzelnen Wörter die man liest im Kopf vorstellen.

Vorteile

In Folge des Schnelllesens behält man nur die wichtigsten Informationen, so dass keine übermäßigen und unwichtigen Informationen aufgenommen werden. Besonders Menschen die viel in ihrem Leben mit Texten bzw. Literatur zu tun haben wie Angestellte, Schüler oder Studenten sparen sehr viel Zeit. Hinzu kommt, dass man sich durch das Speed Reading



sehr schnell und effektiv einen Überblick über bestimmte Themen verschaffen kann. Außerdem konzentriert man sich dadurch besser auf die Texte und schweift nicht so schnell ab.



Mit Farbe zum Erfolg

Jeder kennt es: Der Lehrer teilt einen Stapel Blätter aus und plötzlich hat man einen riesen Text vor sich liegen und findet keinen Anfang. Natürlich lässt sich der Text einfach von Anfang bis Ende lesen. Doch wie versteht und behält man ihn am besten?

Zur Hilfe gibt es mehrere effektive Lerntechniken, wie zum Beispiel die Markierungstechnik. Diese Technik unterstützt, den Inhalt und die Aussage des Textes richtig zu verstehen.

Durch das Markieren einzelner Stellen im Text werden die wichti-

gen Punkte hervorgehoben. Dabei gibt es natürlich auch verschiedene Methoden. Die effektivste davon ist das Unter- oder Überstreichen der Wörter, in Kombination mit Randnotizen als Informationsstütze.



Hier kommen einige Tipps zur richtigen Anwendung:

Do's	Dont's
<ul style="list-style-type: none"> - Beim ersten Mal aufmerksam Lesen - Beim zweiten Mal markieren - Erklärung zu den Markierungen in Form von Randnotizen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht zu viele Wörter unterstreichen, nur Schlüsselwörter - Nicht zu viele Farben verwenden

Diese Markierungstechnik ist nicht umsonst die effektivste, sie bietet viele Vorteile.

Allein durch die intensive Beschäftigung mit dem Text versteht und behält man schon einige Aspekte. Nicht nur durch das Markieren, sondern auch

mit seinen Gedanken und Meinungen in Form von Randnotizen tritt man in eine Art Dialog mit dem Text. Somit lässt man sich mehr auf den Text ein. Natürlich ist diese Methode beim ersten Bearbeiten ein wenig zeitaufwendig. Dafür erspart man sich die Zeit

beim Lernen, wenn man den Text später noch einmal zur Hand nimmt. Dabei reicht es dann den Text nur zu überfliegen, denn man erkennt auf den ersten Blick durch Markierungen und Randnotizen Inhalt und Aussage des Textes wieder.

Im Endeffekt entwickelt man nachher seine eigene individuelle Markierungstechnik und die für ihn sinnvollste Art zu markieren. Somit fällt einem das Verstehen und Lernen eines Textes viel leichter.

Ziel einer Mind Map:

- Visualisieren
- Strukturieren
- Organisieren

Chaos im Kopf ? Die Mind Map hilft beim Aufräumen!

Ein neues Thema im Unterricht macht dir zu schaffen, weil es einfach zu komplex ist? Eine Mind Map kann dir dabei helfen den Überblick zu bekommen. Sie ist wie eine Landkarte deiner Gedanken die dir dabei hilft Notizen festzuhalten und bereits kategorisch zu sortieren, (strukturiertes Brainstorming) Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themenbereichen lassen sich durch die grafische Darstellung leicht erkennen.



dreamstime.com

Wie funktioniert' s?

Zunächst muss ein Überbegriff für das Thema der Mind Map gefunden werden. Diesen Notiert man in der Mitte der Seite. Von dort aus können Cluster gebildet werden die sich mit einzelnen Unterpunkten die zum Thema gehören befassen. Man arbeitet sich vom Allgemeinen zum Speziellen vor, so entsteht eine strukturierte Übersicht des Themas aus der sich Zusammenhänge ablesen lassen.



Vorteile	Nachteile
Es schafft eine gute Übersicht über einen komplexen Themenbereich	Sehr individuell, nicht zwangsläufig für andere nachvollziehbar
Bringt Struktur in zunächst ungeordnete Ideen	Nicht als Prüfungsvorbereitung sinnvoll, da Themen sich überlappen und widersprechen können
Die „kreative“ Darstellung hilft beim Erinnern	
Hilft bereits bekannte Themen miteinander zu verknüpfen	
Es gibt Freeware für das Erstellen von Mind Maps wie z.B. „FreeMind“, „XMind“, „Mindjet“, „Coggle“, „MindNode“ etc.	

Die Loci Methode

Die Loci-Methode beschreibt eine Möglichkeit, durch abwandern verschiedener Stellen einer Route, Stoff der in einer bestimmten Reihenfolge gelernt werden muss, einfacher zu behalten. Dafür findet man zunächst eine Route mit einigen Haltestellen, sollte der Lernstoff umfangreich sein. Dafür eignet sich am besten das eigene Wohnzimmer: Angefangen bei der Couch über einen kleinen Tisch mit einer Vase bis hin zu einer Stehlampe.

Jetzt ordnet man den ausgesuchten Stellen den Stoff zu,

in unserem Beispiel nutzen wir drei Literaturepochen: das Mittelalter, die Romantik und den Impressionismus. Zuletzt bekommt jede Epoche eine Haltestelle der Route: das Mittelalter wird der Couch zugeordnet, die Romantik der Vase und der Impressionismus der Stehlampe.

Nun erfinden wir zu jeder Haltestelle eine lustige Geschichte, damit wir uns die Reihenfolge einfacher merken können. Auf der Couch sitzt ein Ritter (Mittelalter), in der Vase befindet sich eine rote Rose (Romantik) und auf

dem Lampenschirm befinden sich Bilder mit Impressionen aus dem letzten Sommerurlaub (Impressionismus). Damit ist die Geschichte beendet und die Reihenfolge sowohl der Route als auch die der Epochen eingehalten.

So kann man sich diese auch besser einprägen. Das räumliche Erinnerungsvermögen und die Assoziationsfähigkeit, also eine gedankliche Verknüpfung zu etwas herstellen wie z.B. die Liebe zum „Valentinstag“, werden bei dieser Methode beansprucht und trainiert.

Der Begriff „Loci“ kommt vom lateinischen „Locus“ und bedeutet im Deutschen „Ort“. Am besten eignet sich

die Methode in den Fächern Geschichte, Biologie und Kunst.

Die Vorteile, die diese Methode hat sind schnelleres, einfacheres und längerfristiges Merken und weiterhin werden Reihenfolgen von Lernstoff nicht mehr durcheinander gebracht.

„Am besten eignet sich die Methode in den Fächern Geschichte, Biologie und Kunst“

Leider hat diese Lernmöglichkeit auch Nachteile, denn sie ist nur zur Abspeicherung von Informationen gedacht und nicht um komplexe Inhalte

